

„Wir wären alle nackt ...“

Interview: Simone Kreamsberger

... oder wir wären gar nicht geboren worden. Im Gespräch erzählt Christian Mähr, wie unsere Welt ohne Chemie aussehen würde. Genau nachlesen kann man das in seinem als Wissenschaftsbuch des Jahres ausgezeichneten Werk „Von Alkohol bis Zucker. Zwölf Substanzen, die die Welt veränderten“.

Büchereiperspektiven: Herr Mähr, Sie haben zwölf Substanzen ausgewählt und die Geschichten dahinter erzählt. Welche Substanz hat sie am meisten fasziniert?

Christian Mähr: Der Zucker. Ich esse gerne süß ... Zucker ist quasi Benzin, und zwar Superbenzin für den menschlichen Körper. Süß ist die einzige Geschmacksrichtung, die schon das Kleinkind unterscheiden kann. Auf Zucker sind wir gedrillt durch die Evolution, durch das jahrmillionenlange Verspeisen von süßen Früchten. Die Zuckerproduktion steigt von Jahr zu Jahr, und das seit einem halben Jahrtausend. Am Zucker fressen wir uns zu Tode, wenn man da nicht gegensteuert, denn der Mensch hat keine eingebaute Bremse gegen Zucker. Zucker ist ein Zivilisationsproblem; das ist eben dieses Janusgesichtige bei manchen Substanzen.



FOTO: ORF

► Christian Mähr ist Chemiker und lebt als Autor und Publizist in Dornbirn. Neben Sachbüchern schreibt er Romane, zuletzt „Karlitos Reich“ (Limbus) und „Alles Fleisch ist Gras“ (Deuticke)

dann auch nicht gäbe, sondern viele wären gar nicht gezeugt worden, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht so gewesen wären und wir nicht das Essen gehabt hätten. Wenn ich die Nahrungsmittel dauerhaft beschränke, wächst die Bevölkerung nicht so stark.

Und wie würden wir aussehen?

Nehmen wir die Kunstfasern: Wenn die alle verschwinden würden, säßen die meisten Leute halb nackt oder sehr fadenscheinig da. Bei einem

Mischgewebe bleiben 20 Prozent Baumwolle übrig. Wenn ich auch die Düngemittel und Insektenvertilgungsmittel zur Produktion der Baumwolle weglasse, gibt es keine Baumwolle und dann wären alle nackt. Das müssen Sie sich einmal vorstellen.

Wen möchten Sie mit dem Buch erreichen, welche Botschaft soll ankommen?

Ich möchte alle Leserinnen und Leser erreichen, die neugierig sind. Was ist das, was ich anfasse? Woraus besteht dieser Tisch? Das ist Kunstharz, woraus macht man das? Ankommen soll ein tieferes Verständnis für ganz alltägliche Dinge.

Welche der zwölf Substanzen, würden Sie sagen, hat die Welt am meisten verändert?

Das Ammoniak. Ein hoher Prozentsatz des Stickstoffs, der im modernen Menschen in Mitteleuropa enthalten ist, ist durch die Haber-Bosch-Anlage zur Herstellung von Ammoniak, die ich im Buch beschreibe, hindurchgegangen: Daraus hat man Düngemittel gemacht, die Pflanzen haben den Stickstoff aufgenommen, wir haben die Tiere oder direkt die Pflanzen gegessen und der Stickstoff ist in unserem Körper gelandet.

Wie würde die Welt ohne Chemie aussehen?

Viele von uns wären gar nicht da. Wir hätten nicht diese Bevölkerungsentwicklung gehabt, nicht nur wegen der Antibiotika, die es

► LESEN SIE MEHR ZU „VON ALKOHOL BIS ZUCKER. 12 SUBSTANZEN, DIE DIE WELT VERÄNDERTEN“ AUF S. 38.